

Durchblick

Zum Tag der Befreiung

Am 8. Mai gedenken wir der Befreiung Europas vom Nationalsozialismus und dem Ende eines Krieges, der von Deutschland entfesselt wurde und halb Europa in ein Schlachtfeld verwandelte. Warum ist dieser Tag auch nach 80 Jahren noch wichtig?

Weil das, was vergangen ist, nicht vergessen werden darf.

Dem deutschen Faschismus fielen zig Millionen Menschen zum Opfer. Er war geprägt vom industriellen Massenmord an den europäischen Jüdinnen und Juden, von dem rassistischen Völkermord an Sinti und Roma, von der Unterdrückung und Ausbeutung der slawischen Völker sowie von den Verbrechen an Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen.

Die Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 war ein Tag der Befreiung für alle, die Gestapo-Gefängnisse, Vernichtungslager, Zwangsarbeit und Kriegsdienstpflicht überlebt hatten. Er befreite die Völker Europas von der Geißel des Krieges und Deutschland von der blutigsten und grausamsten Diktatur seiner Geschichte. Aber viel zu viele konnten ihn nicht mehr erleben. Und schon bald mussten die Überlebenden feststellen, dass Mörder und Folterknechte unbehelligt weiterleben konnten - manche von ihnen sogar in höchsten Staatsämtern. Erst vierzig Jahre nach der Befreiung war es in der Bundesrepublik Deutschland möglich, den 8. Mai als Tag der Befreiung von Faschismus und Krieg zu benennen.

Heute erleben wir, wie eine neue rechte Bewegung immer dreister versucht, die Geschichte zu verfälschen und umzukehren. Lautestes Sprachrohr dabei ist die AfD: Alexander Gauland versuchte, den Faschismus als „Fliegenschiss“ zu verharmlosen, Björn Höcke bezeichnete das Denkmal für die ermordeten Jüdinnen und Juden als „Mahnmal der Schande“ und Alice Weidel behauptete sogar, Hitler sei eigentlich ein Linker gewesen.

Wir wissen: Wer sich seiner Geschichte nicht erinnert, läuft Gefahr, sie zu wiederholen.

Als demokratische Sozialist:innen stehen wir von der Linken gegen jede Verharmlosung von Faschismus und Angriffskrieg. Wir erneuern den Schwur, den sich die Gefangenen des Konzentrationslagers Buchenwald bei Weimar nach ihrer Selbstbefreiung gaben:

„Wir stellen den Kampf erst ein, wenn auch der letzte Schuldige vor den Richtern der Völker steht! Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“

Wir wollen, dass alle Menschen die Botschaft dieses Tages verstehen und sich erinnern: an die Opfer des Krieges und an die, die Widerstand leisteten.

Deshalb fordern wir: der 8. Mai muss in Nordrhein-Westfalen Feiertag werden!